



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**R. P. Bartholomæi Salutij Reformierten Franciscaner
SeelenParadeis**

Cambi, Bartolomeo

München, 1623

68. Von erschröcklichen versuchungen/ so die betrachtende Menschen
leyde[n].

urn:nbn:de:hbz:466:1-45572

sachen handeln/ seytemaln noch vil vbrig
ist zuerzehlen.

Seel. Das geschch nach deinem
gefallen. Dann was ich sonst vnzähl-
barlichs gesehen/ das were mir zuerzeh-
len vnmöglich: Darumb nimbt etwas
anders zutractieren für die Hand.

Das 68. Capitel.

Von erschrocklichen versuch-
ungen / so die betrachtende
Menschen leyden.

Regel. Die weil du Gott
angenemb vnd lieb warst/
war vonnöthen / daß dich die
anfechtung bewehret. Sagt der
Engel zum Tobias/Tob. 12. Vil sein
Trübsalen der Gerechten: Sagt der
Psalmist Psal. 37. Alle die nach Gott
leben wollen in Christo Jesu / wer-
den verfolgung leyden. Sagt der Ap-
ostel 2. Tim. 3. Gleich wie das Gold
vnd

vnd Silber im Feuer / also werden die Menschen / so Gott gefallen / im Ofen der Trübsal bewehrt. Sage Syrach. 2. Ist demnach nichts gewisfers / dann das alle / welche Gott dem Herrn dienen wollen / vil Arbeit / Verfolgung vnd Trübsal außstehn müssen / doch haben noch vil grössere vnd schwerere anfechtungen außzustehn die jenige / welche von Gott durch den gehaimen Weeg der himlischen Beschawung vnd verborgnen ansprach Gottes geführt werden. Aber doch / damit wir nit zu weiten umbschwaff machen / so wisse / daß die anfechtung der betrachtenden dreyerley seyn. Die erste von Gott / die ander vom Teuffel / die dritt von dem Menschen. Gott wil seiner threwe Dienner bewahren / damit er sehe ob sie ihn von ganzem Herten lieben / ob sie auff ihrem fürnehmen bestendig bleiben / ob sie sich gantzlich seinem Göttlichen wolgefallen ergeben : Wie sie dann solches mit

CONSILIVM VITANDI CAPITALIA PECCATA.



Ioan. Sadler

*Mens pia, consilium si vis mortalia septem
Quo vitia exsuperes: en metanoea, preces.*

Wie

den
/im
Sage
wie
dem
Der
Fen/
wes
eni
imē
vnd
ihre
it zu
isse/
den
die
den
die
ihn
auff
/ ob
volla
ches
mit

m
ve
w
n
th
m
te
fr
ff
ve
ze
da
na
w
ge
gl
fi
fig
du
m
sch
vn
na

mit so kräftigen Worten / so offtermaln
versprochen / derwegen er sie probieren
wil. Gott aber pflegt solches zuthun
nach vilen erzaigten Gnaden vnd Wol-
thaten / vnd nachdem er die Seel vil Tag
mit mancherley ergötzlichkeit vberschüt-
tet / vnd mit ihr in den aller süssesten
frewden gewandelt / als dessen Frewd
ist vey den Menschē Kindern zuseyn /
verbirgt er sich darauff ein wenig / ent-
zuehet ihr die empfindliche süsse der An-
dacht / vnd last sie ganz trucken in ihrem
natürlichen wesen / nimt von ihr die ges-
wohnliche Liebligkeit / als ob er sie hett
gar verlassen. Darauß dann die klein-
glaubige Seel sehr bekümmert vñ geäng-
stigt wird / vnd suecht die verlorne Süs-
sigkeit Tag vnd Nacht gar sorgfältig
durch mancherley vbungen / doch zu
mehrmalen vergebens: Darauß dan die
schlechte vnd schwache Lieb der Seelen /
vnd wie sie ein so ernstliches verlangen
nach der empfindlichen süsse hab / er-
scheinet.

Scheinet. Vil anderst thut ihme ein ges
 trewer Freund / der liebt seinen H^{er}ren
 warhafftig ohne eignē genieß zeitlicher
 oder geistlicher sachen / begehrt der Süß
 sigkeit anderst nit / dann daß er seinem
 H^{er}ren gefallen möge: Daher wann er
 solche entziehung empfindet / wird er nit
 ungeduldig / sonder bleibt mit ruhe /
 wird nicht bewegt / vnd wann er gleich
 ein kleine bewegung in sich verspüret / so
 kombt doch dasselb allein auß forcht / die
 er hat auß deme / daß nit etwann solche
 entziehung auß seiner Schuld herkömē /
 vnd etwann er selber vrsach seye oder ein
 Sünd begangen hab / mit welcher er die
 Göttliche Mayestät erzürner hette / dar
 umb er dann seines Lebens / Thun vnd
 Lassen fleißig erforscht vnd examiniert /
 damit er sehen möge / ob er ein verbrächē
 darinnen befinden / welches er zubessern
 sich befließt / bittet vmb verzeyhung / er
 gibt sich ganz vnd gar in den willē Gots
 tes / vnd sagt mit dem heiligen Job. 10

Die

Der H. Er hats geben / der H. Er
 hats genommen / wie es dem H. Er
 gefallen / also ist es geschehen / der
 Nam des H. Er sey gebenedeyet.
 Und widerumb Job. 13. Was er mich
 schon tödten wurd / will ich dannoch
 auff ihn hoffen. Wann er mich schon
 tödten wurd / hab ich doch mein sicherest
 vnd gewiseste Hoffnung auff ihn.
 Dann er ist der jenig / der mich tödten
 vnd wider lebendig machen kan / O was
 ist diß für ein herrliche starckmüdigkeit?
 Also halten sich die getrewen freund /
 wann sie sich in versuechung vnd Trüb-
 sal von Gott verlassen sehen: Sie erge-
 ben sich Gott dem H. Er ganz vñ gar /
 vnd haben ihr hoffnung auff ihn. Also
 hat sich Christus Jesus vnser H. Er vnd
 Heyland gehalten / als er von seinem
 himlischen Datter im Garten verlassen /
 vnd biß in Todt des Creuzes ganz el-
 lend auffschrye: Mein Gott / mein
 Gott /

Gott / wie hast du mich verlassen.
 Matt. 27. Derwegen er vnder dem Ges-
 bett im Garten / da er sich von dē Vatter
 so gar verlassen sahe / gebling mit grosser
 forcht deß tods vmbgeben ward / vñ dar-
 umb also bettet: Vatter / wann es mög-
 lich ist / so gehe dieser Kelch von mir.
 Doch ergab er sich in allem gänzlich
 dem willen seines himmlischen Vatters /
 mit diesen Worten: Doch aber nicht
 Ich will sonder wie du willst.

Der andern Anfechtung vrsacher ist
 der Teuffel / welches Gott verhengt /
 damit er seine threwe freund besser er-
 kennen möge / dieweiler ihnen nit allein
 die hülff vñnd süsse der empfindlichen
 Gnad vñd Andacht entzeuher / sonder sie
 auch in sehr schweren vñd gar vngleiche
 anfechtungen dem Teuffel zu einem
 Raub läst. Dessen vñs der H. Job ein
 Exempel ist: Sieh da / er sey in deiner
 Hand / doch schonne seines Lebēs. Job. 2.

Also werden tribuliert vñd angefocht-

ten

ten / die allergetrewesten Freund Gottes / vnd je näher sie mit Gott verbunden seyn / mit desto schwerern vnd erschrocklichen versuchungen werden sie geschlagen vnd vndertrückt / seyteimaln der Teuffel einen gewalt vber sie empfängt / der ihnen offtermaln ihr Hertz verhärtet vnd sehr eigensinnig vnd verstoelt macht.

Zuweiln sichtet sie der Geist des Meyds an / daß sie auch gegen den Heiligen vnd Englen / gegen der Muetter Gottes vnd ihrem Sohn Jesu / ja so gar gegen Gott selber einen meyd fassen / vnd das noch ärger ist / wird ihr Hertz dermassen verhärtet / daß sie auch gegen Gott einen sonngewöhnlichen Haß vberkommen / daß man meynen möchte / wie doch nit allein ein getrewester Freund Gottes / sonder auch so gar ein Menschliches Hertz also könne vertieft werden / dannoch geschicht solches wie es die getrewesten Diener Gottes täglich erfahren.

K

Vnd

Vnd welches das allerobste / so nime
 solche anfechtung bey ihnen offtermal
 dermassen vberhand / daß sie schier alle
 augenblich bedunckt / als haben sie darein
 verwilliget / vnd zuweilen dise so ellende
 Seelen als verlassen vnd verloren stehn /
 als ob sie in einer Höll lebten / dann also
 pflegen die heilige Leuth disen stand
 zunennen. Ein solche anfechtung soll der
 heilige Franciscus gehabt haben / als er
 dritthalb Jahr solcher gestalt geäng-
 stigt worden / das er weder zum betten
 noch sonst kein Ruhe hette / gleichwol
 er so vil ihme möglich / zu thun nichts
 vnderlassen / zumaln Gott so barmher-
 zig ist / daß er keinen trewen freundes
 wig verlast. Gott ist getrew / vnd
 wird mit gestatten / daß ihr versuecht
 oder angefochten werdet / vber ewer
 vermögen. 1. Cor. 10.

Vnd wann er sie also laßt angefoch-
 ten werden / thut er solches nit ohne ih-
 ren grossen nutz vnd wolahrt / als demne
 bewust

Bewußt / wie vil die Seel vermittels der
anfechtungen gewinne.

Die dritte versuchung ist / wann
außer der besagten anfechtungen Gott
der Herr seine Freund verachten / ver-
achten / vnd dafür halten läßt / als wer-
ren sie unsinnig vnd vom Teuffel bes-
essen / welche versuchung desto schwerer
vnd grösser ist / je mehr man denen /
welche solches von ihnen außgeben / glau-
ben gibt / die dan auch den Weg der voll-
kommenheit eingehri / daher ihnen eben-
falls mehr geglaubt wird / was sie von
ihnen sagen / vnd empfinden es die je-
nigen / welchen diese versuchung zu-
steht vil harter / dieweil die / so ih-
nen also vbel reden / zu mehrmaln ihrer
Religion zugerhan / oder nechste Bluts-
freund seyn / darumb dann die versuch-
ung schwerer vnd häfftiger ist. Essen
haben wir ein Exempel an dem heiligen
Job / als seine Freund ihne zurösten zu
ihm kamen / vnd auß anreizung des
Teuffels ihne an statt des Trosts /
schalt-

schalten/ vbelredete/ vnd sagten/ es were
 diß alles ein Straff vber seine Sünd/
 von welchen reden sein Schmerz nie
 wenig gemehrt wurde/ ja als sein aigne
 Haußfraw zu ihm sagte / Job 2.
 Bleibest du noch in deiner einfalt?
 Segne Gott vnd stirb. Hat der heilige
 Mann mit wunderbarer starck-
 mütigkeit ohne einige natürliche Kräfte
 diese sehr kräftige Wort darauff ge-
 antwortet: Du redest wie ein nā-
 risch Weib redet / haben wir guts
 empfangen von Gott/ warumb sol-
 ten wir das böß nit auch leyden?
 Disem heiligen Job soll ein wahrer
 Freund Gottes/ wann er in dergleichen
 anfechtung gerathet / nachfolgen vnd
 sambt ihm sagen: Weil ich die Süßig-
 keiten vnd Woltharen / die mir mein
 Herr zusender/ mit so grossen trost vnd
 freuden empfahe / warumb soll ich nit
 auch etliche Versuchung / Trübsal vnd
 Verfolgung von seiner wegen leyden?
 Daher geschicht jnen eben wie dem ge-

dulldigen Job / welchem der gütigste
 Herz / nachdem er ihn in den Kindern /
 in Haab vnd Gütern / an Leib vñ Leben
 erschrocklicher weiß probiert / die Ge-
 sundheit / die Kinder / allen Reichtumb
 vnd vermögen zwysältig widergeben:
 Also wird den getrewen Freunden / wann
 sie erstlich von Gott geübt / probiert vnd
 erkannt worden / grössere Ehr vnd herr-
 lichere Wolthaten erweisen / vnd hören
 auß dem Mund Gott des Vatters solther
 dise Wort: Freund ruck hinauff.
 Luc. 14. Wie dann dem heiligen Fran-
 cisco in der jenen langen anfechtung be-
 gegnet / als ihm Gott die Schoß seiner
 Barmhertzigkeit eröffnet. Jacob. 1.
 Seelig ist der Mann der die versuchung
 erleydet / dann nachdem er be-
 wehrt ist wird er empfahen die Cron
 des Lebens / vnd Apoc. 2. Sey getrew
 bis an den Todt / so wil ich dir die
 Cron des Lebens geben. Sagt der
 Herr zu seinen getrewen Freunden.

Seel. Ich bin/lieber Engel/durch
anhörung diser deiner hohen Wort gar
verzuckt worden/ vnd hette nie vermaine
daß dem also were.

Engel. Also ist ihme/liebe Schwes-
ster / vnd gedenc/ was Jesus Christus
von sich selber gesagt/ Luc. 34. Wisse
mit Christus solches leyden / vnd
also eingehn in sein Herzlichkeit?
Die höhe / süesse vnd oberfluß der
Göttlichen Beschawung ist so groß vnd
manigfalt / liebe Schwester / Daß/
wieder Apostel Rom. 8. sagt : Diser
W. zu leyden nit werth ist / solcher Kra-
fftigkeit. Wann du derhalben wilt in
die Statt eingehn / so hast du vil vnd
grossen anlauff der versuchungen / wie
ich vermeldt / zugewarten.

Seel. Sey du nur / O heiliger En-
gel / mein Glaidtsmann / komb dar-
nach an mich was Gott wölle / wann
ich nur meinen Bräutigamb finde/
vnd

umb das ander bin ich ohn sorg / wann
 nur die Lieb vnd mein Liebhaber nie
 außbleiben. Die Lieb/so vil ich bißhero
 erfahren / ist meines erachtens ein seche
 holdseliges wesen / darumb befilhe ich
 mich dir vnd dem Herrn / der mich be-
 stellt hat / wird mir auch das vbrig helf-
 fen vollbringen.

Engel. Gott geb dir Glück. Diß hab
 ich gewünscht vnd begert / daß du dich
 also gegen mir erklären sollest. Den Leib
 deinen gefehrten ergötz ein wenig / vnd
 laß vns alsdann in Gottes vnseres Vatz-
 ters namen fortfahren.

Seel. Diß ist fürwahr mein
 trost vnd genügen / daß auch mein Leib
 diser lieblichen Ergötzlichkeit theilhaffe
 wird / auch nit das wenigst leiblicher
 Labung von mir begehrt / dannoch
 weil du mir solches schaffest / wil ich auß
 Gehorsamb vnd Lieb alles recht vnd
 fleißig verrichten.

Engel. So nimb hin diß stücklein
 B 4 Brode

Brodts vnd disen Apffel / vnd erquick dich
der notturfft nach.

Seel. Gegrüßt seyest du Maria / voll
Gnaden / der Herr ist mit dir / du bist ge-
benedeyet vnder den Weibern / vnd gebe-
nedeyet ist die Frucht deines Leibs Jes-
sus. Benedicite. Jetzt / O heiliger En-
gel / gesegne mir den Apffel vnd das
Brodts / so wil ich den Leib darmit speisen.

Engel. Dese Gab der heiligen Lieb
gesegne dir die H. Dreyfaltigkeit.

Seel. Amen.

Das 69. Capitel.

Der Engel fährt die Seel
vmb die Statt / daß sie etliche
Oratoria oder Gebethen
lein besuche.

Engel. Nachdem du dein
nen Geferten den Leib ein wenig
erquickt hast / mögen wir deinem
gefallen nach fortfahren.

Seel. Laß vns gehn / dann mir ein
Stund